



Vorwort des Präsidenten

Von Peter Pfander
Goldwäscherzytig Nr. 1/1994

**Schweizerische
Goldwäschervereinigung**
Association Suisse des Chercheurs d'Or
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 1994](#)

Das ereignisreiche Jahr 1993 ist zu Ende. Die Schweizermeisterschaft in Littau war sicher der Höhepunkt der Saison, die dank der Mithilfe vieler Mitglieder ein voller Erfolg wurde. Ihr ist deshalb nochmals ein Artikel in diesem Heft gewidmet.

Im Blätterwald der deutschsprachigen "Goldsucher-Magazine" raschelte es kürzlich: Nach langer Zeit ist wieder einmal eine 3-fach-Nummer des "Nugget" erschienen, währenddessen die "Golddepesche" zum zweiten Mal eingestellt wurde.

Für 1994 sind einige interessante Aktivitäten vorgesehen. Wir planen ein Frühlingswochenende an dem der Umgang mit der Batea (oder Chinesenhut) gelernt werden kann. Als Instruktor stellt sich Jörg Stettler zur Verfügung. Genaueres im nächsten Heft.

Erstmals veranstaltet die Uni Wroclawski geführte Goldwäscher-Reisen durch Polen. Franz Rimpl war 1993 auf einer Polenreise und war begeistert nach Hause gekommen.

Das grosse Ereignis wird sicher die WM in Rauris sein. Der Austragungsort liegt im Land Salzburg und ist von uns aus schnell zu erreichen. Wer weiter reisen möchte, dem bietet sich die 1. japanische Meisterschaft im Goldwaschen in Hamatombetzu, Hokkaido, an.

Ich wünsche allen Mitgliedern frohe Festtage und gute Gesundheit für 1994!

Peter Pfander, Präsident

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 1/1994
Copyright © 1995 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 16-April-2001 by

sgv@goldwaschen.ch



Wie ich die Schweizermeisterschaft erlebte

Schweizerische Goldwäschervereinigung
 Association Suisse des Chercheurs d'or
 Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro
 Swiss Goldprospectors' Association

Von Brigitte Megert-Holinger, Schweizermeisterin im Goldwaschen 1993
 Goldwäscherzytig Nr. 1/1994

<http://www.goldwaschen.ch>

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 1994](#)



Schweizermeisterin Brigitte Holinger und
 Schweizermeister Jörg Stettler

Da stehe ich nun, vor dem Wettkampf-Becken, an der Schweizermeisterschaft im Goldwaschen in Littau. Es muss für die bereits zahlreichen Zuschauer ein lustiges Bild abgeben: Zwischen den profimässig ausgerüsteten Wäscherinnen, die Anfängerin in Leggings und violetten Campingstiefeln. Doch schon beim Betreten des Waschbeckens verbessert sich das Outfit - die Stiefel verschwinden, weil sie mit dem Wasserstand nicht mithalten können. Wenn das so weitergeht...

Dabei hat doch alles so harmlos angefangen: Vor gut einem Jahr liess ich mich von Freunden zum Besuch eines Goldwaschkurses überreden. Der Lehrmeister Roland Brunner war uns bei den ersten Gehversuchen als Goldwäscher behilflich und verstand es, nicht nur unser Interesse zu wecken, sondern uns auch mit

dem "Goldfieber" anzustecken. Als Kursabschluss wurde ein Goldwasch-Wettbewerb durchgeführt, den ich zu meiner Ueberraschung gewann. Siegerpreis: Gutschein für die Teilnahme an der SM 1933 in Littau.

Die Mitteilung von meinem Erfolg machte im Freundeskreis die Runde, und um das Gesicht nicht zu verlieren, begab ich mich an diesem regnerischen Wochenende nach Littau.

Das Startkommando bricht meine Rückschau-Gedanken ab. Kies in die Pfanne, abtauchen und waschen und waschen ...

Während immer mehr meiner Mitkämpferinnen mit dem Hochheben der Waschpfanne ihren Wettkampf beenden, geht mir der Tip meines Freundes (Goldwasch-Coach-Anfänger!) "lieber langsam und sorgfältig, als zu schnell mit Verlust" durch den Kopf. Mit 5 Flitterchen im Röhrchen beende ich nach etwas mehr als 10 Minuten meinen Einsatz. In meiner Gruppe reicht das zum 10. Platz. Ich bin froh, damit als "Greenhorn" ehrenvoll abgeschnitten zu haben. Das darauffolgende Hungergefühl bringt mich auf andere Gedanken.

Mit Bratwurst, Pommes-frites und der Mitteilung, "du bist als 20. in den Final gerutscht", kommt mein Freund an unseren Tisch zurück. Ich kann es kaum glauben!

Nicht ohne Stolz und einwenig aufgeregt fasse ich später zum zweitenmal Startnummer und Kessel. Noch einmal ins Wasser, noch mehr fachkundige Zuschauer... uff!

Roland Brunner stellt die Finalteilnehmer einzeln vor. Fast etwas ehrfürchtig betrachte ich all die Ex- und amtierenden Landes- und Weltmeisterinnen, Yukon- und andere Spezialistinnen.

Mit der Devise "ohne Verlust und etwas schneller" starte ich in den Final. Mit 6 gefundenen Flittern als Beute reisse ich nach etwas mehr als 6 Minuten die Pfanne hoch. Ich bin froh, dass der Wettkampf überstanden ist, freue mich auf trockene Kleider und ein warmes Getränk.

Mein Betreuer ist optimistisch: "Wenn du alle Flitterchen gefunden hast, könntest du" ---- ich wage nicht daran zu glauben.

Die Rangverkündigung brachte die Bestätigung - beschenkt mit Goldmedaille, Wein und einer Uhr stand ich auf dem obersten Treppchen - Schweizermeisterin - ein tolles Gefühl!

Die anschliessenden, herzlichen Gratulationen von alteingesessenen Goldwaschern und Mitkonkurrenten freuten mich ganz besonders und gaben mir als Fremde das Gefühl, einwenig dazuzugehören.

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 1/1994
Copyright © 1995 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 16-April-2001 by

sgv@goldwaschen.ch